

Stadtentwicklung beiderseits des Rheins



Stadtentwicklung beiderseits des Rheins

Städtebauliches Leitprojekt

Das Gesamtprojekt verbindet historische Bezüge zur 2000-jährigen Geschichte mit der zukünftigen Entwicklung der Stadt und ihrer Region. Die Konzeption dieses Projekts gründet sich auf charakteristische Bilder der Stadt:

- Köln ist eine Stadt mit 2000-jähriger Tradition. Sie beginnt ihr 3. Jahrtausend.
- Köln ist eine Stadt im Strukturwandel auf dem Weg ins 21. Jahrhundert.
- Der Strukturwandel ist tiefgreifend: die Industriegesellschaft wandelt sich zur Wissensgesellschaft.
- Köln ist eine Stadt am Rhein: Die Stadt ist ohne ihren Fluss nicht denkbar.

Das städtebauliche Leitprojekt visualisiert gleichermaßen die Pflege des historischen Bestands und der stadt- bildprägenden Elemente der links- rheinischen alten Stadt und den Weg der rechtsrheinischen Innenstadt in die Moderne. Es dokumentiert, dass die Stadt sich an beiden Ufern des Rheins gleichgewichtig entwickelt. Durch diesen „Brückenschlag“ wird der Rhein zur Mitte und zum Bestandteil der Stadtlandschaft.

Das städtebauliche Leitprojekt ist modular aufgebaut.

- **Archäologische Zone** in der links- rheinischen Innenstadt: Das bereits heute unter dem Spanischen Bau des Rathauses zugängliche Praetorium - der Palast des Statthalters zur Römerzeit - wird mit weiteren in diesem Bereich unterirdisch vorhandenen Fundorten zu einem großen und in dieser Form einzigartigen Museum verbunden und erweitert.
- **Rheinboulevard** als Brückenschlag und verbindendes Element für Stadt und Region: Das rechte Rheinufer gegenüber der Kölner Altstadt wird als „Rheinboulevard“ urban und attraktiv gestaltet. Er wird die Ausblicke auf das Wasser und die historische Kulisse in Szene setzen.

Hier werden die Bürgerinnen und Bürger zum Prominieren und Verweilen eingeladen.

Damit wird der Rhein zum Zentrum von Stadt und Region.





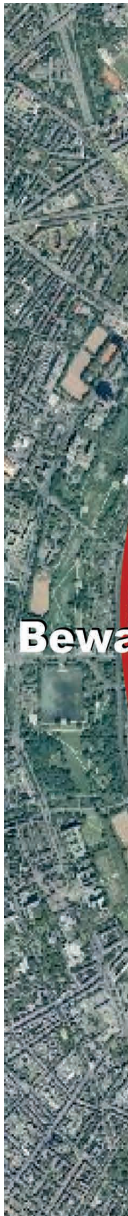




- **Rechtsrheinische Perspektiven I**
Ottoplatz I Auenweg in der rechtsrheinischen Innenstadt: Die Entwicklung des rechtsrheinischen Köln wird seit den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts vom ökonomischen und sozio-demographischen Strukturwandel geprägt.

Die „Rechtsrheinischen Perspektiven“ werden die Entwicklung, den Sachstand und die Prognose für die rechtsrheinische Innenstadt und ihre angrenzenden Gebiete insbesondere auch in der städtebaulichen Ausformung darstellen. Die „Neugestaltung des Ottoplatzes“ ist dabei der konkrete Nachweis der Attraktivierung des öffentlichen Raums im Umfeld des Bahnhofs Köln Messe I Deutz und zugleich der Hinweis auf den Aufbruch des rechtsrheinischen Köln.

Mit einer attraktiven Querung des Auenweges wird der Entwicklungsraum nördlich des Bahnhofs Köln Messe I Deutz, die geplante MesseCity, und die koelnmesse an den Rheinboulevard angebunden, der wiederum die Stadt mit der Region verbindet.





Ein Projekt im Rahmen der



regionale2010



Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Stadtentwicklung, Planen und Bauen
Dezernat für Kunst und Kultur
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Druck:

Druckhaus Garcia

Gestaltung:

KARIBOO - Jens Heinlein
Agentur für Marketing, Design und Services
www.kariboo.de

Bildnachweis:

Stadt Köln
KARIBOO - Jens Heinlein
Regionale 2010 Agentur

www.stadt-koeln.de